

Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!

Beitrag von „unter uns“ vom 19. Mai 2011 17:33

Ich kann die Anfrage auch nicht ganz nachvollziehen - klingt für mich eher wie ein Fake, um ehrlich zu sein. Dafür ist es dann aber doch viel Text.

1. Dass "die Welt zusammenbricht" und man "am Boden zerstört ist" wegen einer Gehaltstabelle, ist m. E. grenzwertig. Dass man aber trotz der (angeblichen) Verzweiflung entscheidet, wegen des Geldes seinen (angeblichen) Traum nicht zu verfolgen, kommt mir wirklich widersinnig vor. Ich schlage vor: Entweder Lehrer werden. Oder die Sache rhetorisch etwas tiefer hängen. Man kann niemandem vorwerfen, viel Geld verdienen zu wollen, aber wenn man etwas findet, das man unbedingt machen will (!), sollte man überlegen, ob es einem das Wert ist.

2. Wir reden hier nicht von einem Job als Putzfrau. Das Lehrergehalt als Beamter (!) ist für ein angenehmes Leben wirklich ausreichend, aufgrund von Zuschlägen etc. auch mit Familie. Hinzu kommt: Jobgarantie; relativ gut Altersvorsorge, wobei die sicher massiv sinken wird, was aber in anderen Branchen auch gilt. Mag sein, dass anderswo das Geld deutlicher sprudelt - ob man einen besseren Schnitt macht, wenn man alle Faktoren bedenkt und das Gesamtberufsleben bedenkt, weiß ich nicht. Es gilt sicher nicht immer, trotz höherer Gehälter.

3. Noch einmal: Es gibt gute finanzielle Gründe, nicht (!) Lehrer werden zu wollen. Aber dann doch bitte ohne Verzweiflung. Wer sich anders entscheidet, entscheidet sich eben anders.

In jedem Fall: Viel Erfolg!